

## IN DIESER AUSGABE:

Endlich Klarheit für  
Altanschießer

Seite 2

Skisprunglegende mit  
eigener Schanze

Seite 2

Starke Linke in Europa  
erforderlich

Seite 3

Pressefest der  
Kleinen Zeitungen

Seite 4



— 17. Juni 2017—Das Fest der Linken—  
Der Rosa-Luxemburg-Platz wird von 11 bis 22 Uhr wieder zum Festgelände  
mit zahlreichen Bands, einem Kinderfest, Podiumsdiskussionen und buntem Markttreiben

Markov verwies auf Möglichkeiten für Veränderungen bei Regierungsbeteiligungen anhand des ambitionierten, guten Koalitionsvertrages von Rot-Rot-Grün in Berlin. Auf Bundesebene sei mit dem nicht linken Sozialdemokraten Martin Schulz kein Wechsel in der Politik zu erwarten.

### Den Sozialstaat stärken, für gute Arbeit sorgen

„Wir müssen wieder stärker mit den Menschen ins Gespräch kommen und ihre Sorgen artikulieren“, meinte die Bundestagskandidatin. Das Wahlprogramm der LINKEN setze hier anspruchsvolle Akzente. Es sei konsequent für soziale Gerechtigkeit, machbar und durchgerechnet. „Wir wollen den Sozialstaat stärken, neue und bessere Arbeit schaffen, uns für sichere Renten und für ein gutes Leben für alle Menschen einsetzen. Wir wollen ein Land, in dem Reichtum das ist, was allen gehört: öffentliche Bildung, Gesundheit, Kultur“, sagte sie. Dazu müsse in Schulen, Kitas und Krankenhäuser, in den Öffentlichen Nahverkehr, in den sozialen und gemeinnützigen Wohnungsbau, also in die Kommunen investiert werden. Notwendig seien die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, eine angemessene Erbschaftssteuer auf hohe Erbschaften und endlich eine Transaktionssteuer an der Börse. Es gelte, Mieterhöhungen zu stoppen. Kinderarmut zu bekämpfen und die 2-Klassen-Medizin abzuschaffen. Dafür wolle sie sich im Bundestag engagiert einsetzen – ehrlich, solidarisch, gerecht, versicherte Kerstin Kühn.

Renate Adolph

## Ohne Frieden ist alles nichts

Keine weiteren Militäreinsätze der Bundeswehr im Ausland, keine Verlängerung von Kriegs-Mandaten, Frieden gibt es nur mit Abrüstung. Das müssen die Grundpfeiler der LINKEN in ihrem Wahlprogramm zu den bevorstehenden Bundestagswahlen sein. Darin stimmten Kerstin Kühn, Bundestagskandidatin der Linkspartei in Märkisch-Oderland, und Helmuth Markov, Ex-Minister für Finanzen und Justiz in Brandenburg, beim sehr gut besuchten Neuenhagener Gespräch Ende Mai überein. Alle Konflikte müssten friedlich gelöst werden. Um Kriegsgefahren zu begegnen, sei der Dialog mit Russland erforderlich, anstatt den Staat zu verteufeln. Im Umgang mit Russland sei die Bundesregierung leider noch stark alten Denkmustern aus Zeiten der Sowjetunion verhaftet, bemängelte Markov. Eine linke Forderung müsse deshalb auch eine gemeinsame europäische Sicherheitspolitik mit der Einbindung Russlands sein. Ob in Afgha-

nistan, Irak, Libyen – überall, wo westliches Militär reingegangen ist, waren die Folgen verheerend. Die Kriegseinsätze führten nicht zu Stabilität, im Gegenteil.

Kerstin Kühn bezweifelte, dass ein solches globales Herangehen mit SPD und Grünen zu machen sei. Desto wichtiger sei der Wahlkampf für eine starke LINKE im Bundestag, die in der Opposition Druck auf die Politik machen müsse.



v.l.n.r.: Helmuth Markov, Thomas Raeck, Kerstin Kühn

## Endlich Klarheit für Altanschießer – Hilfsprogramm für Aufgabenträger



**J**etzt soll das Hilfspaket für die Aufgabenträger der Wasser- und Abwasserentsorgung endlich kommen. In einem Entschließungsantrag im Landtag Brandenburg hat Rot-Rot die Landesregierung aufgefordert, spätestens bis zum 30. Juni 2017 die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Mittel aus dem vereinbarten und angekündigten Hilfsprogramm beantragt und nach einer entsprechenden Prüfung abgerufen werden können. Mit dem Hilfsprogramm soll auch sichergestellt werden, dass alle von

der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts betroffenen Aufgabenträger von diesem Programm partizipieren können, auch wenn sie sich für eine vollständige Gebühreumstellung entscheiden.

Die Unterstützung des Landes soll aber ausschließlich für die Beitragsrückerstattungen gewährt werden, für die eine Verpflichtung zur Rückzahlung besteht. Darüber hinaus hat der Landtag zustimmend zur Kenntnis genommen, dass die Investitionsbank des Landes Brandenburg auch Aufgabenträgern, die sich zur Rückzahlung auch der bestandskräftigen Bescheide entscheiden oder entschieden haben, günstige Kommunalkredite gewährt. Vorher hatte der Landtag mit seinen Beschlüssen u. a. zum Doppelhaushalt 2017/2018 die Voraussetzungen für die Auflegung eines umfangreichen Hilfsprogramms für die Aufgabenträger mit einem Umfang von insgesamt 250

Millionen Euro geschaffen.

Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zur rückwirkenden Festsetzung von Kanalanschlussbeiträgen sind die Aufgabenträger der Wasserver- und Abwasserentsorgung in Brandenburg verpflichtet, auf nicht bestandskräftige Beitragsbescheide gezahlte Beiträge zurückzuerstatten. Daneben gibt es Forderungen, auch die Beiträge aus bestandskräftigen Bescheiden zurückzuerstatten, wozu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Für welche Variante sich die Aufgabenträger entscheiden, bleibt ihrer Verantwortung überlassen. Diejenigen, die sich nach gründlicher Prüfung zur Rückzahlung auch bestandskräftiger Bescheide entschließen, sollen anteilig an dem Hilfsprogramm partizipieren.

*Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg  
Fraktion DIE LINKE  
im Landtag Brandenburg*

## Ein Erzieher künftig für 11 Kinder

**N**ur vier Tage nach den Mai-Beratungen des Landtages Brandenburg hatte der Abgeordnete Marco Büchel (DIE LINKE) zum DIALOG in die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf eingeladen. Gekommen sind zahlreiche Einwohner – darunter auch Bürgermeister Thomas Krieger (CDU).

Büchel informierte über das Kita-Anpassungsgesetz, das vom Parlament auf den Weg gebracht wurde. Es sieht vor, den Betreuungsschlüssel zu verbessern: auf nunmehr ein Erzieher für 11 Kinder. Finanziert werde dies zu 100 Prozent vom Land. Noch vor der Sommerpause soll das Gesetz verabschiedet werden. Das von den rot-roten Regierungspartnern gewollte „beitragsfreie Kita-Jahr“ rücke näher, so Büchel. Noch gäbe es bei LINKE und SPD unterschiedliche Vorstellungen, um welches Jahr

es gehen solle. DIE LINKE favorisiert das erste Jahr. Weiterhin werden von den Abgeordneten zurzeit die Gehälter der Oberschullehrer debattiert, die an die ihrer Kollegen auf den Gymnasien angeglichen werden sollen. Büchel erläuterte, dass DIE LINKE dies auch für die Grundschullehrer erreichen will.

Außerdem möchte die Linksfraktion die Mitspracherechte kommunaler Abgeordneter verbessern. Dazu soll die Kommunalverfassung des Landes überarbeitet werden, um mehr Gestaltungsmöglichkeiten in den Ortsteilen zu gewährleisten.

In der mit viel Engagement geführten Diskussion äußerten Bürger ihr Unverständnis über die geringen Mitsprachemöglichkeiten der Kommunen beim Landesentwicklungsplan, insbesondere beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Konkrete Wünsche gab es für einen 10-Minuten-Takt der S-Bahn S5 sowie für einen Radweg zwischen Fredersdorf und Altlandsberg.



Besucher aus dem Altlandsberger Ortsteil Bruchmühle waren im Mai im Landtag zu Gast. Neben einer informativen Führung konnten sie auf der Besuchertribüne die Plenumsberatungen des Landesparlaments live miterleben. Mit dem Landtagsabgeordneten Marco Büchel sprachen sie u. a. über die Auswirkungen von Parlamentsbeschlüssen auf die Kommunen, insbesondere für den ÖPNV.

## Skisprunglegende mit eigener Schanze

**D**ie größte der vier Sprungschanzen der Sparkassen Ski Arena in Bad Freienwalde trägt seit Mitte Mai den Namen der Skisprung-Legende Helmut Recknagel. Dem Wintersportverband Bad Freienwalde ist es gelungen, für diese Ehrung weitere namhafte Sportler in die Kurstadt zu holen: Ulrich Wehling, Henry Glass, Wojciech Fortuna (Polen) sowie den Präsidenten des DSV, Franz Steinle und den Sportlichen Leiter des DSV, Horst Hüttel. Dabei war auch ein „Überflieger“ ganz anderer Art: Sigmund

Jähn, der erste Deutsche im Weltraum. Und wie Sportler – egal welchen Alters – so sind, gab es natürlich einen Wettkampf um den „Helmut-Recknagel-Pokal“. Daran nahmen junge Wintersportler aus Südkorea, Polen und Deutschland teil. Fazit: Ein großer Tag für den WSV 1923 und die Stadt Bad Freienwalde.



## Zukunft der EU – nicht ohne linke Perspektiven

In der Europäischen Union seien linke Perspektiven möglich. Das schätzte Martin Schirdewan vom Brüsseler Büro der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) beim jüngsten Dienstagsgespräch ein, zu dem die Linksfraktionen im Brandenburger Landtag und im Europaparlament sowie die Brandenburger RLS im Mai eingeladen hatten. Die Linke habe verschiedene Zukunftsideen für Europa, jedoch weder eine klare Vorstellung oder gar eine einheitliche Position. Sie müsse sich aber den aktuellen Herausforderungen stellen. Die Wahlen der letzten Jahre hätten gezeigt, wie sehr die großen Parteien der Sozialdemokratie in Europa an Zuspruch verloren haben, sagte Schirdewan.



v.l.n.r.: Helmut Scholz, Marco Büchel, Martin Schirdewan, Stephan Bastos

Stephan Bastos, Projektleiter „Europäischer Dialog – Europa politisch denken“ in der Stiftung Genshagen, bemerkte, dass der Begriff „Europa“ in den zurückliegenden Jahren oft nur noch mit „Krise“ assoziiert werde. Die Stichwahl für das Präsidentenamt in Frankreich hätte den Zusammenbruch des alten Parteiensystems verdeutlicht. Das Erstarken des Front National sei eine große Herausforderung für alle: Scheitern der neuen Präsident Macron, dann scheitert die 5. Republik in Frankreich. Und das wäre die neue und zugleich die schlimmste Krise – denn dann scheitert auch die EU, meinte Bastos.

Stephan Bastos, Projektleiter „Europäischer Dialog – Europa politisch denken“ in der Stiftung Genshagen, bemerkte, dass der Begriff „Europa“ in den zurückliegenden Jahren oft nur noch mit „Krise“ assoziiert werde. Die Stichwahl für das Präsidentenamt in Frankreich hätte den Zusammenbruch des alten Parteiensystems verdeutlicht. Das Erstarken des Front National sei eine große Herausforderung für alle: Scheitern der neuen Präsident Macron, dann scheitert die 5. Republik in Frankreich. Und das wäre die neue und zugleich die schlimmste Krise – denn dann scheitert auch die EU, meinte Bastos.

### Linke muss Europa mitgestalten

Helmut Scholz, EU-Abgeordneter der LINKEN, forderte die Linke in Europa auf, aktiv an und in Europa mitzuarbeiten. Von den vier Diskutanten auf dem Podium, einschließlich des Moderators, der LINKEN-Abgeordnete und Vorsitzende des Europaausschusses im Landtag Brandenburg, Marco Büchel, wurde eine deutsche Verantwortung für die EU bejaht – allerdings mit einer anderen politischen Grundeinstellung. Die Befindlichkeiten anderer Mitgliedsstaaten zu einer führenden Rolle Deutschlands müssten berücksichtigt werden. Das Spardiktat der Troika von Europäischer Kommission, Europäischer Zentralbank und Internationalem Währungsfonds sei zu beenden, um endlich wieder die Wirtschaft anzukurbeln und Leistungen nicht weiter zusammenzustreichen. Das sei aber kaum mit einem deutschen Finanzminister Wolfgang Schäuble möglich.

Stephan Bastos betonte die EU als einen Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern und nicht nur von Staaten: Jeder in Deutschland habe auch Verantwortung für seine europäischen Schwestern und Brüder – denn auch unser Wohlergehen hänge an Europa! Europa und der Euro seien zu stabilisieren und auszubauen.

Für eine stärkere Rolle des Europäischen Parlaments (EP) plädierte Helmut Scholz. Das EP könne bisher nur Ja oder Nein sagen, ein wirklicher Streit über Inhalte fände kaum statt.

### Lehren aus dem Brexit

Auf eine Frage aus dem Auditorium nach der Lehre aus dem Brexit appellierte Stephan Bastos, dass das EP selbstbewusster werden müsse. Den Bürgerinnen und Bürgern Europas müssten seine Bedeutung und positive Wirkung stärker vermittelt werden.

Wichtig seien auch eine Sozialunion, ein soziales Europa, Arbeit und Zukunftschancen junger Menschen. Ein stärkeres soziales Profil in Europa werde gebraucht.

Für Schirdewan lässt sich die Krise nur international lösen. Formen für eine neue Politikgestaltung, einen neuen Ansatz, sieht er in Griechenland mit Syriza oder in Spanien mit Podemos.

### Billige Preise in EU drücken restliche Welt

Als erste Reaktion auf den Brexit stellten führende Politiker den Ausbau der militärischen Sicherheitspolitik in den Raum, statt über soziale Gleichheit zu sprechen. Die Menschen in Großbritannien hätten sich nicht aus Angst vor einer militärischen Bedrohungslage gegen die EU ausgesprochen. Es ging ihnen vielmehr um ihre unsichere soziale Zukunft, die viele auf die (irrationale) Rückbesinnung auf den vermeintlich starken Nationalstaat setzen ließ.

In der Diskussion ging es außerdem um den starken Rechtsruck, dessen Ursache das Podium in der Verteidigung des eigenen Wohlstandsniveaus einschätzte.

Helmut Scholz stellte klar, dass die Handels- und Wirtschaftspolitik in der EU auch über die Wirtschaft in der Welt entscheidet. Billige Preise in der EU drücken die Margen in der restlichen Welt. Eine von mehreren Fluchtursachen.

Felix Thier  
Assistent von Helmut Scholz

## „Wir haben keine PEGIDA ...“

... und wir brauchen sie auch nicht in Rumänien.“ Für diesen Satz erhalten Lukas und Vlad in der Aula des Brecht-Gymnasiums Bad Freienwalde spontanen Beifall. Die beiden sind Schüler, 17 bzw. 18 Jahre alt, und kommen aus Rumänien. Im Rahmen der Europawoche sind sie in einigen Städten Brandenburgs unterwegs, um Gleichartigen aus dem Alltag in ihrer Heimat zu erzählen. Rumänien ist zwar seit gut zehn Jahren Mitglied der Europäischen Union, aber in Deutschland weiß man über das Leben im Land zwischen Donau, Karpaten und Schwarzem Meer wenig. Mit ihrem unterhaltsamen audiovisuellen Vortrag wollen die jungen Rumänen gegensteuern und in Bad Freienwalde scheint das gelungen zu sein. Ganz ohne Klischees geht es dann offensichtlich aber doch nicht, Stichwort „Dracula“. Es sorgt beim Publikum in der Aula schon für Erstaunen, dass weltweit bis heute über 540 Kinofilme dazu



gedreht wurden. Da kann Batman nicht mithalten! Oder, dass in Rumänien fast zwanzig Nationalitäten und Volksgruppen seit Jahrhunderten friedlich und respektvoll miteinander leben. Bereits 1568 gab es eine Art Toleranzedikt, mit dem religiöse Diskriminierung verboten wurde. In der Mark Brandenburg kam es erst 1664 dazu. „Wir Rumänen beurteilen Menschen nicht nach ihrer Religion. Das wäre ja so, als würden wir ein Buch nach seinem Deckel bewerten.“ Lukas und Vlad sind stolz auf diese Tradition und möchten gegenseitige Achtung und Respekt vor dem Anderssein wieder mehr verbreitet sehen im modernen Europa. Noch etwas zum Staunen: Rumänien ist die zweitgrößte Internetnation der Welt. In jedem Dorf, auf jedem Berg gibt es stabile Internetverbindung – kostenfrei! Bill Gates hat das Land einmal als zweitgrößtes Netz seines Imperiums bezeichnet.

Den „Geschichten mit Biss“ aus dem wenig bekannten Rumänien (Idee: Klaus-Peter Krüger, Partnerschaftsbeauftragter Brandenburgs für die rumänische Region Centru) lauschten in Bad Freienwalde auch die stellv. Botschafterin des Landes in Deutschland, Frau Diculescu-Blebea und der Vorsitzende des Europaausschusses im Landtag Brandenburg, Marco Büchel. Er hat den Kontakt zu seinem ehemaligen Gymnasium hergestellt, weil die jungen Rumänen mit ihrem Plädoyer für Frieden, Einigkeit und gegenseitigen Respekt die Zukunft des Kontinents verkörpern.

Axel Dolata

## Bürgerbüros

### Thomas Nord (MdB)

**Bürgerbüro Seelow**  
Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
thomas.nord@bundestag.de  
www.thomas-nord.de

### Bettina Fortunato (MdB)

**Bürgerbüro Seelow**  
Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
Telefax: (0 33 46) 85 21 47  
buero-fortunato@t-online.de  
www.bettina-fortunato.de

### Marco Büchel (MdB)

**Bürgerbüro  
Bad Freienwalde**  
Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

**Bürgerbüro Strausberg**  
Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 49 77 11  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:  
1. und 3. Mo. im Monat  
Bitte VORHER telefonisch anmelden.  
info@marco-buechel.de  
www.marco-buechel.de

## Geschäftsstellen

### Bad Freienwalde

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41  
www.dielinke-frw.de  
Öffnungszeiten:  
Di. 9 – 11 Uhr

### Strausberg

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 31 17 96  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9–12 Uhr  
E-Mail: info@dielinke-mol.de

## LinksTreff

### LinksTreff Seelow

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
E-Mail: seelow@dielinke-mol.de  
www.dielinke-seelow.de  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Do. 9–12 Uhr

## Redaktionsschluss

der nächsten Impulse:  
1. Juli 2017

## Erscheinen

der nächsten Impulse:  
15. Juli 2017

## Pressefest der Kleinen Zeitungen am 15. Juli

DIE LINKE Barnim, die Zeitung „Offene Worte“ und die Landesarbeitsgemeinschaft „Rote Reporter“ der Brandenburger LINKEN laden herzlich ein zum Pressefest der Kleinen Zeitungen am **15. Juli von 10 bis 16.30 Uhr in Bernau**, Hussitenstraße, zwischen Steintor und Stadthalle. Das Fest wird von **André Stahl**, Bürgermeister der Stadt Bernau, und **Dagmar Enkelmann**, Vorsitzende der Stadtfraktion der LINKEN, eröffnet. Dagmar Enkelmann führt durch den Tag mit Gesprächen, Musik, Sport und Angeboten für Kinder. Für Kaffee, Gegrilltes und kalte Getränke ist gesorgt.

- 10.30 Uhr: Vorstellung** der anwesenden **Kleinen Zeitungen** (Bühne)
- 10.30 Uhr: Spendenlauf** zu Gunsten der Ferienangebote des Vereins „Eltern helfen Eltern Bernau e. V.“ (Steintor)
- 11.00 Uhr: Forum** mit **Jörg Rückmann**, Cuba sí, Arbeitsgemeinschaft der LINKEN; Chancen und Risiken für Kuba (Stadthalle)
- 11.00 Uhr: Interview** mit **Marianne Buggenhagen**, Deutschlands erfolgreichste Leichtathletin und **Diana Golze**, Brandenburgs Ministerin für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Frauen (Bühne)
- 12.00 Uhr: Interview** mit **Klaus Lederer** (LINKE), Kultursenator in Berlin und **Ralf Christoffers**, Fraktionsvorsitzender der LINKEN in Brandenburg; Was machen die LINKEN in der Regierung? (Bühne)
- 12.30 Uhr: Musik** mit **Bastian Brehmer** (Bühne)
- 13.00 Uhr: Interview** mit **Klaus Feldmann**, ehemaliger Nachrichtensprecher und Buchautor; Bestimmt Journalismus noch die öffentliche Meinung? (Bühne)
- 14.00 Uhr: Klezmer-Musik** mit der Gruppe „manifest“ (Bühne)
- 15.00 Uhr: Interview** mit **Harald Petzold**, Bundestagsabgeordneter und **Kerstin Kühn**, Bundestagskandidatin der LINKEN; LINKE in den Bundestag (Bühne)
- 15.00 Uhr: Lesung für Kinder** mit Autorin **Katharina Wieker** (Stadthalle)
- 16.00 Uhr: Interview Sebastian Walter** mit **Dagmar Enkelmann**, und **Lutz Kupitz**, Vorsitzender der Barnimer Kreistagsfraktion DIE LINKE; Wie städtisch kann der ÖPNV werden? (Bühne)

**19.00 Uhr: „Autorengala“ in der Stadthalle**  
**Lesungen** mit **Klaus Feldmann**, **Hans-Dieter Schütt** und **Tanja Dückers** sowie **Rock-Musik** mit der Gruppe **blank**, moderiert von **Sylvia Pyrlík**

*Eintritt für Autorengala: 12 Euro, Veranstalter: Buchhandlung „Schatzinsel“, Kartenvorverkauf: 0 33 38-76 19 91*



Petra Pau und Tom Strohschneider beim Pressefest 2016



„Fragen  
der Zeit“

## Sahra Wagenknecht

Am 19. Juni 2017 im Bürgerhaus Bruchmühle

Einlass ab 17:30 Uhr - Beginn 18 Uhr  
Bürger- und Kreativhaus „Zur alten Mühle“ in der Landsberger Straße 20, 15345 Altlandsberg (Bruchmühle)

Eintritt frei

**DIE LINKE.**

www.dielinke-altlandsberg.de

## Gesamtmitgliederversammlung am 15. Juli

Der Kreisvorstand DIE LINKE Märkisch-Oderland lädt herzlich die Genossinnen und Genossen zur Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes ein:

**15. Juli 2017**, 9 Uhr bis ca. 11.30 Uhr,  
**Kreiskulturhaus Seelow**, Erich-Weinert-Straße 13,  
15306 Seelow.

**Thema** ist die weitere Vorbereitung der Bundestagswahlen. Die Bundestagskandidatin in Märkisch-Oderland, **Kerstin Kühn**, spricht über die Eckpfeiler ihrer Kandidatur.

## Die Konflikte im Nahen Osten

Über die aktuelle Lage im Nahen Osten berichtet **Heinz Knobbe**, Diplomat der DDR u. a. in Libyen und langjähriger Vorsitzender des Nahost-Forums auf Einladung der LINKEN Hoppegarten, **26. Juni 2017, 18 Uhr, Haus der Generationen**, Lindenallee 12, **15366 Hoppegarten**.

„Im DIALOG“ – mit **Marco Büchel (MdB)** zu aktuellen Fragen der Landespolitik  
**Montag, 10. Juli 2017**, 19.30 Uhr, Galerie Am Markt,  
**15345 Eggersdorf**

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

**V.i.S.d.P.** : Bettina Fortunato, Tel. 0 33 41-31 17 96  
**Redaktion** : Renate Adolph, renate@adolph.de  
**Layout u.** : Fortunato Werbung  
**Satz** : www.fortunato-werbung.de  
**Fotos/Grafiken** : DIE LINKE. MOL, privat